

Uhr eindringen kann; bei den bisherigen Uhren ist dies der Fall, weil sich diese hohlen Bügelknöpfe durch die stetige Reibung des Ringes mit der Zeit erweiterten und alsdann an dieser erweiterten Stelle der Schmutz durch den hohlen Bügelknopf in das Uhrwerk eingedrungen ist.

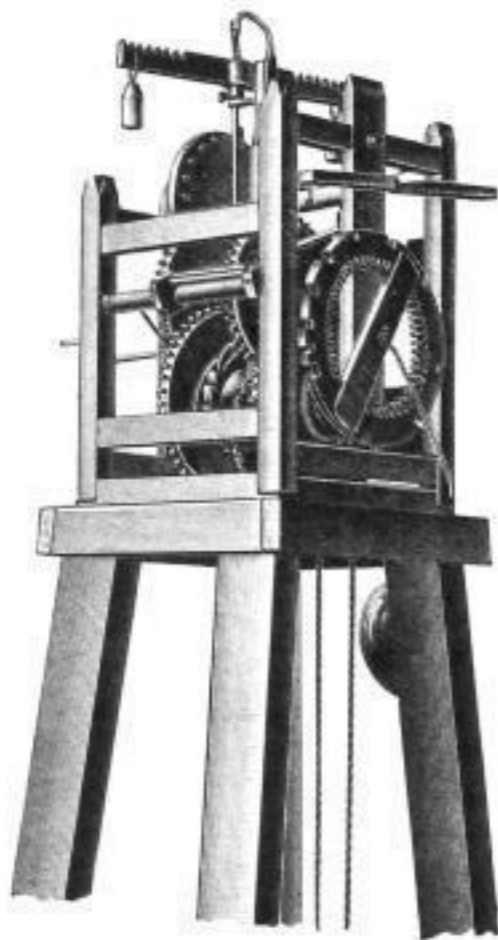
Die Folgen davon waren für den Besitzer der Uhr, wie auch für den Uhrmacher, recht unangenehme, namentlich für letzteren, welcher durch die Garantie verpflichtet wird, die Uhr zu wiederholtem Male reinigen zu müssen, ohne etwas dafür berechnen zu können.

Da die Preisdifferenz im Verhältnis zu diesen nun gebotenen Vorteilen eine minimale ist, so wird jeder, der eine Uhr kauft, nur einer solchen den Vorzug geben, welche mit dieser neuen Bügelbefestigung versehen ist.

Zu beziehen bei Georg Steghöfer, Uhren-Engroshandlung in München, Sendlinger Strasse 42, I.

Aus der Uhrensammlung von Moritz Weisse in Dresden.

Moritz Weisses Uhrensammlung umfasst 125 Taschenuhren, 60 Taschenuhrwerke, Taschenuhrständer, 34 kleinere und grössere Stutz-, Tisch-, Reise-, Wecker- und andere für die Geschichte der Uhren interessante Stücke. Diese Sammlung ist nicht zu verwechseln mit mancher anderen Uhrensammlung, die entweder nur schöne oder seltene oder sehr alte Stücke umfasst und



durch Liebhaber, manchmal mit Aufwendung beliebig hoher Kosten, zusammengetragen worden ist. Die oben genannte Sammlung ist von einem sachverständigen Fachmann mit liebevoller Sorgfalt, ursprünglich zu eigenem Vergnügen, angelegt worden, um ein Bild der Entwicklung, der Herstellung, der Veränderung der Geschmacksrichtung u. s. w. im Bereiche der Uhren darzustellen und bis auf unsere Zeit fortzuführen. Die Sammlung von Moritz Weisse umfasst einen Zeitraum von mehreren hundert Jahren und schliesst mit ihren jüngsten Stücken um 1850 ab, das ist die Zeit des Beginns der fabrikmässigen Herstellung der Remontoir-Taschenuhren.

Infolge ihrer Tendenz muss diese eigenartige Sammlung allerdings eine Anzahl Stücke, welche, im Kleinhandel, im Privatleben vorkommend, fast wertlos erscheinen, enthalten, die aber jedenfalls hier in der Sammlung ihren Platz haben müssen; in jedem Falle ist eine gleiche Sammlung, die auch viele hochseltene und interessante Stücke enthält, in jetziger Zeit kaum ein zweites Mal herzustellen.

Von dem ältesten Stück der Sammlung, einer kleinen Turm- oder **Hausuhr aus der Zeit um 1400**, möge hier eine Abbildung und kurze Beschreibung Platz finden. Die Uhr besitzt Gehwerk und Stundenschlagwerk; sie ist in ein aus 17 Holzleisten zusammengesetztes, zum Teil zerlegbares Gestell von 36 cm Höhe eingebaut, beide Werke sind noch dienstbar.

Die Räder dieser alten Hausuhr bestehen aus Eichenholzscheiben, in deren Umfang ein jeder aus Eisen gefertigter Zahn einzeln eingeschlagen ist; auch die Wellen sind hölzern. Das Walzenrad des Gehwerkes hat einen Durchmesser von 16,5 cm und vollendet in einer Stunde einen Umgang; der erforderliche Gewichtsfall für 12 Stunden Gangzeit beträgt 2 1/2 m. Art der Hemmung: Spindelgang mit senkrechter, an Faden aufgehängter Spindelwelle und wagrecht schwingendem Pendel, Bilanz, Foliot oder Schwengel genannt.

Eine Uhr ähnlicher Art befindet sich in dem bekannten grössten Uhrenmuseum des Herrn Kommerzienrat Arthur Jung-hans in Schramberg.

Unsere Werkzeuge.

Maschinchén zum Anrauhén der Zeigerwellen.

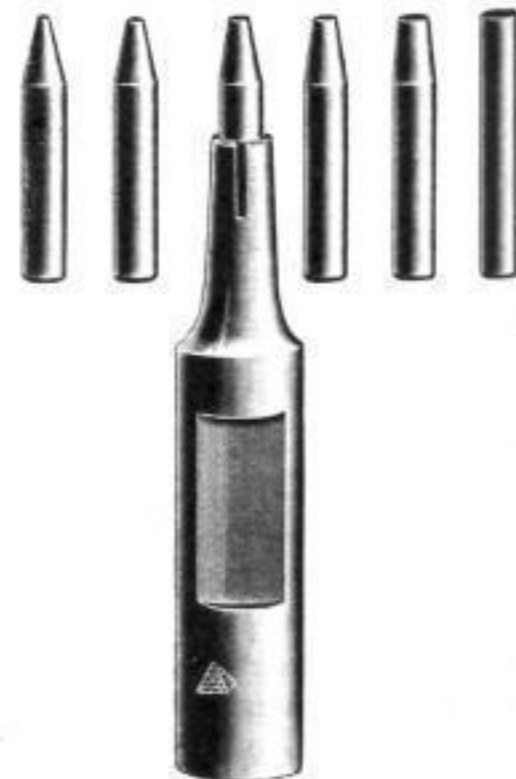
Die Abbildung rechts veranschaulicht das Werkzeug in natürlicher Grösse und links in vergrössertem Durchschnítt. Wie ersichtlich, befindet sich in einem Rohre ein zur Auflage der Welle dienender, am oberen Ende halbrund ausgefräster Punzen. Der obere Punzen ist mit einer Spitze versehen; beide Punzen können sich nach oben und unten bewegen, sind aber in dem Rohre durch eine Einfräsung und Schraube festgehalten.

Zum Rauhen der Welle wird solche in das Loch, welches quer durch das Rohr gebohrt wird, gesteckt, das Werkzeug auf einen Amboss gestellt und mit einem Hammer leicht auf den oberen Punzen geschlagen, indem die Welle hin und her oder rund bewegt wird. Die Spitze des Punzens rauht die Welle, ohne dass dieselbe, weil sie an der Stelle, wo der Punzen aufschlägt, eine feste Auflage hat, verbogen werden kann. Das Werkzeug ist sehr einfach, leistet aber für den Zweck, für den es bestimmt ist, ausgezeichnete Dienste und kostet dabei sehr wenig. Dasselbe ist als Gebrauchsmuster gesetzlich geschützt und für Grossisten nur durch die Firma Koch & Co., Elberfeld, zu beziehen.



Amboss mit sechs losen Einsätzen.

Der „Einsatz-Amboss“ ist von gewöhnlicher Form, um in den Schraubstock eingespannt zu werden. Das obere dünnere Ende ist mit einem Loch versehen und aufgeschnitten und dient als Klemme für die einzusetzenden Ambösschen, die in verschiedener Grösse mit und ohne Loch hergestellt sind. Amboss mit Einsätzen befinden sich in einer Holzbüchse. Derselbe ist als D. R.-G.-M. geschützt; das Eigentumsrecht an demselben ist von einem Londoner Uhrmacher durch Koch & Co. erworben.



[Faint handwritten notes and sketches on the right margin, including a drawing of a watch movement and some illegible text.]